

## Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 31

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=NcpWhZNkhws>  
**Wie Gott mit Heuchlern umgeht – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers**

### Matthäus Kapitel 6, Vers 5

**„Auch wenn ihr betet, sollt ihr es nicht wie die HEUCHLER machen; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten dort, um den Leuten in die Augen zu fallen; wahrlich ICH sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.“**

Wir werden hier darüber reden, was Gott über Heuchler denkt und was wir von Heuchelei halten und darüber lernen können. Es gibt so viele Menschen, die zwar religiös, aber dennoch verloren sind, weil ihre Religion nicht wirklich zu ihrem Leben gehört.

In diesem Zusammenhang möchte ich Dir jetzt ein altes Lied vorstellen. Es heißt: „Es ist real, es ist real, es ist real“:

„Oh, ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich Tag für Tag zweifelte, denn ich wusste nicht mit Sicherheit, ob meine Sünden reingewaschen waren.

Als der Heilige Geist versuchte, es mir zu bestätigen, wollte ich diese Wahrheit nicht annehmen.

Ich bemühte mich, glücklich zu sein und mir einzureden, ich sei es.

Aber es ist real, es ist real;

oh, ich weiß, dass es real ist.

Preis sei Gott, die Zweifel sind beseitigt,  
denn ich weiß, ich weiß jetzt, dass es real ist!

Als die Wahrheit näher kam, um mich zu suchen, war meine ganze Freude schon dahin,

weil ich bis dahin noch nicht das helle und klare Zeugnis vom Heiligen Geist hatte.

Mir kam hin und wieder das göttliche Gericht in den Sinn.

Das hat mir die ganze Sache nicht leichter gemacht, und ich konnte Gottes Lächeln nicht finden.

Dann hat mir der HERR bibeltreue Diener gesandt, die den Mut hatten, die Wahrheit zu predigen.

Wie hat mich da mein Herz verurteilt, als der Heilige Geist mich tadelte!

Da sagte Satan sofort: „Es wird dich ruinieren, wenn du jetzt deinen Zustand eingestehst.“

Deshalb tu einfach so, als würdest du mitspielen und dich zu deinem Glauben bekennen. Dann wirst du schon in den Himmel kommen.“

Aber schließlich war ich es Leid, solch ein Leben voller Furcht und Zweifel zu führen.

Denn ich wollte, dass Gott mir etwas gab, um sicher zu sein, damit mich diese Wahrheit glücklich machte und mir das Licht klar leuchten würde,

und der Heilige Geist mir die Sicherheit geben sollte, dass ich Sein war und Er mein.

Deshalb betete ich ernsthaft zu Gott und scherte mich nicht mehr darum, was die Leute sagten.

Ich war hungrig nach Segen; meine arme Seele wollte geistliche Nahrung.

Und schließlich rührte ich Ihn durch meinen Glauben an, und wie Funken beim glühenden Stahl,

so schnell erreichte mich die Erlösung. Oh, dank sei Gott, weiß ich jetzt, dass sie real ist!“

Ich hoffe, dass Deine Erlösung für Dich auch eine Realität ist. Ich hoffe NICHT, dass Du:

· keine geistliche Kraft hat	Ein formeller Christ bist, der
· hast	Eine Religion ohne Realität
· hast	Eine Kultur ohne Golgatha
· Kirche spielst	In Deiner Gemeinde nicht nur

Ich will, dass Du mit dem Liederdichter sagen kannst: „Meine Erlösung ist real, sie ist real; oh, dank sei Gott, ich weiß, dass sie real ist“; denn wir leben in einer total verlogenen Welt. Ich möchte, dass die Kinder vertrauensvoll zu ihren Eltern aufschauen und wissen können, dass sie keine verlogenen Christen, keine Plastikeltern, keine dünnhäutigen Pappchristen sind. Ich setze alles daran, dass meine Kinder wissen, dass ihr Papa echter Christ ist.

Als mein erster Sohn, Steve, geboren wurde, lebten wir in einem Wohnwagen in der Nähe der Stetson-Universität. Wir hatten noch nicht einmal ein eigenes Badezimmer. Natürlich gab es dort eine Gemeinschaftsdusche und Toiletten usw., wo wir hingehen konnten. Aber wir kämpften uns durch. Wir hatten sehr wenig Geld gehabt, als wir heirateten und wussten, dass unsere Zukunft schwierig sein würde. Doch wir bissen die Zähne zusammen, und unsere Liebe war stark genug. Wir lebten von der Hand in den Mund. Ich musste nebenher arbeiten, um unsere Studiengebühren bezahlen zu können und unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Ich machte eine Fußballausbildung,

hörte aber damit auf, um eine feste Arbeitsstelle anzunehmen.

Schließlich wurde ich als Pastor von einer kleinen Dorfgemeinde gerufen. Man zahlte uns dort etwa 25,00 Euro pro Woche, und wir mussten, um dorthin zu kommen, jedes Mal 480 km zurücklegen. Aber selbst unter diesen Umständen hat Gott immer dafür gesorgt, dass wir auf keine einzige Mahlzeit verzichten mussten.

Und dann bekamen wir unseren ersten Sohn. Es war, obwohl wir so arm waren, ein Wunschkind. Unsere Kinder wissen, dass wir nicht perfekt sind; aber sie sind davon überzeugt, dass wir echte Christen sind und dass wir Gott über alles lieben.

### **Matthäus Kapitel 6, Vers 5**

**„Auch wenn ihr betet, sollt ihr es nicht wie die HEUCHLER machen; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten dort, um den Leuten in die Augen zu fallen; wahrlich ICH sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.“**

Der HERR spricht hier über die Heuchler. Das Wort „Heuchler“ bedeutet in der griechischen Originalsprache buchstäblich „Schauspieler in einem Theaterstück“. Jesus Christus sagt uns hier also: „Verhaltet euch nicht wie Schauspieler und spielt kein Theater. Denn solche Leute wollen in der Öffentlichkeit auffallen. Seid real!“ Es gibt viele Menschen, welche in eine Kirche oder Gemeinde gehen und denen Satan eines Tages einen Oskar verleihen wird, weil sie in dieser Welt Heuchler sind. Und davon gibt es inzwischen sehr viele.

Und hier spricht Jesus Christus dieses Thema noch ausführlicher an in:

### **Matthäus Kapitel 7, Vers 15**

**„Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind.“**

Und noch einmal geht Er darauf ein in:

### **Matthäus Kapitel 23, Verse 27-28**

**27 „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr gleicht frisch getünchten Gräbern, die von außen schön aussehen, im Innern aber voll von Totengebeinen und lauter Verwesung sind. 28 Ebenso zeigt auch ihr euch den Menschen von außen gerecht, inwendig aber seid ihr voll von Heuchelei und Gesetzlosigkeit (Gesetzesbruch).“**

Im Mittleren Osten und besonders bei den Juden waren die Gräber weiß getüncht. Das taten man, damit sie nicht berührt wurden. Wenn ein Jude

einen Toten berührte, galt er solange als unrein, bis er sich einer zeremoniellen Waschung unterzogen hatte. Und deshalb tünchten sie ihre Grabstätten weiß, damit sie in der Sonne schimmerten und die Juden sich davon fernhielten. Das Weiß der Gräber sollte ihnen als Warnung dienen. Sie sahen äußerlich schön aus, aber in ihrem Inneren waren sie mit toten Gebeinen und Unreinheiten aller Art gefüllt. In ihrem Inneren herrschte Gestank und Verwesung. Und mit diesen Grabstätten verglich Jesus Christus die Pharisäer und Schriftgelehrten!

Und hier sprach Jesus Christus erneut das Wort „Heuchler“ aus und erwähnte, dass sie das mosaische Gesetz übertreten hatten.

Ein Heuchler heutzutage ist nicht eine Person, die auf ihrem Glaubensweg ins Straucheln gerät. Das passiert jedem wahren Christen hin und wieder einmal. Das ist nicht unter einem Heuchler zu verstehen. Wenn wir Fehler machen und kurzzeitig in Sünde fallen, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass wir Heuchler sind. Das geschieht zuweilen, weil wir noch fleischlich sind. Da fallen wir ab und an noch auf Satans Versuchungen herein. Aber das ist nicht mit Heuchelei gemeint.

Jesus Christus spricht hier auch nicht von mutwilligen Sündern, die Jesus Christus und das Evangelium ablehnen und alles, was Jesus Christus gesagt hat. Nein, nein, der HERR meint damit eine unaufrichtige Person, die in der religiösen Szene eine große Show abzieht, aber geistlich nichts zu bieten hat.

Jesus Christus hatte sich die strengste Sprache für die Heuchler aufbewahrt und bei ihnen die härtesten Worte verwendet. Normalerweise sprach Er voller Mitgefühl sogar mit Menschen, die durch und durch Sünder waren, wie zum Beispiel die Zöllner. Die Sünder aßen mit Ihm und spürten Seine Liebe für sie. Sie fühlten sich in Seiner Gesellschaft wohl, weil Er ihre Sünden nicht an den Pranger stellte, sondern weil Er ein Freund der Sünder war.

Ich bin so froh, dass Er so war. Das ermutigt uns auch heute, denn wir sind ebenfalls Sünder, wissen aber, dass Jesus Christus ein Freund der Sünder ist. Aber Seine strengsten Worte hatte Er Sich für die Heuchler aufbewahrt, die unaufrichtigen, unechten Religionsführer.

Heute hören wir viel darüber in den Nachrichten, dass wir nicht mit Steinen werfen sollen. Auch Jesus Christus hatte bei der Überführung der Ehebrecherin gesagt:

### **Johannes Kapitel 8, Vers 7**

**Als sie aber ihre Frage an Ihn mehrfach wiederholten, richtete Er Sich auf und sagte zu ihnen: »Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!«**

Aber nachdem Jesus Christus dadurch ihre Steinigung verhindert hatte, warnte Er sie:

### **Johannes Kapitel 8, Vers 11**

**Da sagte Jesus: »Auch ICH verurteile dich nicht: gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!«**

Man kann davon ausgehen, dass sie sich daran auch gehalten hat. ER hatte ihr nicht gesagt, dass sie weiterhin sündigen könnte. Sie war eine in Sünde gefallene Jüdin; aber sie brauchte Mitleid und Liebe. Und Jesus Christus ging zu ihr hin, vergab ihr und wandte Sich dann an die Umstehenden, vor allem an die Religionsführer, die noch mit den Steinen in der Hand dastanden und mit dem Hass, ihrer ganzen Bosheit und all den Sünden in ihren Herzen. In ihrem Inneren waren die Schriftgelehrten und Pharisäer wie die vermodernden Gebeine in einer Grabstätte. Sie praktizierten insgeheim ihre Sünden und trugen dennoch religiöse Gewänder. Und zu diesen sagte Er: „**Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!**“

Jesus Christus sagte NICHT: „Wer unter euch niemals gesündigt hat, werfe den ersten Stein“. ER sagte auch NICHT, dass ein Gerichtsurteil nicht ausgeführt werden sollte, wenn es dem mosaischen Gesetz entspräche. Und Er sagte NICHT, dass keine Gnade gewährt werden sollte, wenn sie angebracht war. ER sprach davon, dass Menschen, die innerlich erfüllt sind mit Verdorbenheit, Sünde, Abscheulichkeiten und Verkommenheit Wölfe in Schafspelzen sind. ER verurteilte die Pharisäer und Schriftgelehrten mehr als die Frau, die am Boden lag. Denn sie hatte nur dieser einen Versuchung nachgegeben und brauchte Gnade. Sie hatte nicht vorgegeben, rechtschaffen zu sein; denn sie war es ja nicht.

### **Johannes Kapitel 8, Vers 11**

**Da sagte Jesus: »Auch ICH verurteile dich nicht: Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!«**

Jesus Christus hätte niemals zu ihr gesagt: „ICH vergebe dir und verurteile dich nicht. Gehe hin und sündige fortan nicht mehr“, wenn sie ihre Sünde nicht bereut und dadurch mit Gott ins Reine gekommen wäre.

Wenn sie heute leben würde, wäre sie nicht eine Person gewesen, die sonntagmorgens in eine Kirche oder Gemeinde geht mit einer großen, schwarzen Bibel unter dem Arm und die dann sonntagnachmittags Ehebruch begangen hätte. Diese Art von Sünderin war sie nicht. Jeder Sünder braucht die Gnade Gottes.

Ein Heuchler dagegen ist eine Person, deren Herz voller Sünde ist, die aber gleichzeitig versucht, Andere zu verurteilen. Für diese heuchlerischen Schriftgelehrten und Pharisäer hatte Er Sich Seine ernstesten Worte aufgespart.

Heuchler sind Schauspieler, die den Anschein erwecken, Christen zu sein, die aber die Kraft des Heiligen Geistes nicht in sich haben. Alles bei ihnen ist Show. Es sind keine wahren, echten Christen.

Als Nächstes werden wir uns drei Dinge anschauen, die einen Heuchler ausmachen. Was ich bisher aufzeigen wollte, war, die verborgene Wurzel der Heuchelei aufzuzeigen. Ich verwende das Wort „verborgen“ deshalb, weil die Wurzel im Untergrund liegt. Was motiviert einen Heuchler? Was ist die Wurzel der Heuchelei? In Wahrheit ist es eine Form von Götzendienst! Und warum das so ist, werde ich als Nächstes im Einzelnen darlegen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)